

Jubiläum „20 Jahre AUNS“ vom 28. Oktober 2006

Die AUNS: Bannerträgerin für Freiheit und Unabhängigkeit

Standortbestimmung von Nationalrat Dr. Pirmin Schwander,
Präsident der Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz, Lachen/SZ

Herr Bundesrat, liebe AUNS-Mitglieder, Sympathisanten und Gönner, liebe Gäste, sehr geehrte Damen und Herren

Ich begrüsse Sie alle herzlich zu unserer Jubiläumsfeier „20 Jahre AUNS“.

Mit der Gründung der AUNS wurde ein zeitlich grenzenloses Werk begonnen, ein Werk mit Zukunft. Der Anfang schien alles andere als einfach zu sein. Nach dem Ausdruck der Genugtuung über den erfreulichen Ausgang der eidgenössischen Volksabstimmung vom 16. März 1986 über den UNO-Beitritt war sich das Co-Präsidium des Schweizerischen Aktionskomitees gegen den UNO-Beitritt über die Weiterführung der Aktivitäten nicht einig. Das Co-Präsidium beschloss am 3. Juni 1986 unter anderem:

"Den Herren Blocher, Fischer und Schalcher bleibt es überlassen, mit den nach Abschluss der UNO-Aktion zur Verfügung stehenden Mitteln und Adressen eine Nachfolgeorganisation in die Wege zu leiten."

In weiser Vorahnung haben diese und weitere Herren nach der UNO-Abstimmung die AUNS gegründet. Mit Besorgnis stellten sie bereits bei der Gründung vom 19. Juni 1986 fest, "dass der Bundesrat trotz massiven Ablehnung des Beitritts der Schweiz zur UNO seine Aussenpolitik weiterführt, als wäre nichts geschehen".

An der ersten Mitgliederversammlung vom 16. Juni 1987 sprach sich die AUNS über folgende Schwerpunkte aus:

- "Allgemeine Überwachung der schweizerischen Aussenpolitik unter dem Gesichtspunkt der Neutralität, der Unabhängigkeit und der Sicherheit des Landes. Wir verfolgen mit grösster Aufmerksamkeit alles, was der Bundesrat und das EDA auf dem internationalen Parkett tun. Dabei geht es nicht nur um die ausserpolitischen Engagements, sondern um den ganzen Stil, der auf diesen Gebieten wichtig ist. Nach dem massiven Volksverdikt gegen einen UNO-Beitritt

verfolgen wir im Besonderen kritisch die leider feststellbaren Tendenzen, die Schweiz bei den Unterorganisationen der UNO planlos weiter zu engagieren.

- Auf dem Boden von Europa gilt unsere Aufmerksamkeit vorab der EG und dem Europarat. Es ist unsere Aufgabe, den etwelchen Gelüsten nach einer EWG-Assoziation, die die ungünstigste aller Lösungen wäre, entgegenzutreten. Beim Europarat ist die politische Betriebsamkeit beunruhigend, und wir werden vermehrt der unabsehbaren Menge von Konventionen und Empfehlungen, die dort produziert wird, entgentreten müssen.
- Das unbedachte Vorpellen von Bundesrat Aubert gegenüber Gorbatschew mit seinem Anerbieten eines Überwachungsflugzeuges hat die Gefahren des Einbezuges unseres Landes in die Konflikte der Machtblöcke deutlich aufgezeigt. Es wird eine der Hauptaufgaben der AUNS sein, die Aktivitäten des Bundeshauses im Zusammenhang mit der KSZE (Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa) und der KVAE (Konferenz über Vertrauensbildung und Abrüstung in Europa) und den damit in Zusammenhang stehenden Rüstungskontrollfragen genau zu verfolgen.
- Immer mehr schliesst sich die Schweiz der Politik anderer Staaten an, die sich neutral oder auch nur blockfrei nennen. Bezeichnend ist der verhängnisvolle Ausspruch von Bundesrat Aubert bei seinem Indienbesuch, dass die Schweizer Neutralität, "also die Unabhängigkeit gegenüber den Grossmächten", der Blockfreiheit Indiens entspreche.
- Im Übrigen verfolgen wir die teilweisen Missstände in der Führung des EDA. In einem Fall, nämlich der Finanzierung des UNO-Abstimmungskampfes aus der Bundeskasse, haben wir uns direkt verlauten lassen. Es ist von der Finanzdelegation nun nachgewiesen, dass Fr. 287'000.-- Steuergelder einseitig zu Gunsten des UNO-Beitritts eingesetzt worden sind."

Wenn wir nun auf diese Schwerpunkte 1987 zurückblicken, müssen wir praktisch nur UNO mit EU, EWG und Europarat mit Bilateralen Abkommen, Aubert und Gorbatschew mit Calmy-Rey und Kofi Annan, UNO-Abstimmungskampf mit Schengen/Dublin- oder Osthilfe-Abstimmungskampf ersetzen, und wir befinden uns inmitten der Gegenwart. **Die Gründer der AUNS haben früh erkannt, dass der Irrweg in die EU und NATO nicht offen diskutiert wird, sondern schleichend durch die Hintertür am Volk vorbei geführt wird.**

Die AUNS ist deshalb wichtiger denn je geworden. Die direkte Demokratie, die Volkssouveränität, die Eigenständigkeit, die Unabhängigkeit, die schweizerische

Neutralität wird durch Bundesrat und Parlament laufend zugunsten internationaler Gleichmacherei geopfert. Die zentralistische, undemokratische EU mit ihren Schuldenbergen, ihren bankrotten Sozialwerken, ihren 20 Millionen Arbeitslosen und ihren gravierenden Immigrationsproblemen wird gedankenlos glorifiziert.

Wer nicht im Strom der Anpasser mitschwimmt, wird als ewig Gestriger verhöhnt und für suspekt erklärt. Aktuell können wir diese Sozialisierung beim so genannten Entwicklungsschritt 08/11 und beim Abstimmungskampf über die Ostmilliarden mitverfolgen.

Realitätsfremdes, zentralistisches Modell à la EU ...

Die AUNS muss in naher Zukunft besonders **wachsam sein gegen den schleichenden Beitritt zur EU und zur NATO**. Unter dem Vorwand "Soziale Gerechtigkeit" meint die EU-Politik, sie könne das individuelle Lebensglück staatlich verordnen.

Brüssel hat ein **gigantisches Regelwerk auf Gleichmacherei** aufgebaut. Es ist derart undurchschaubar, dass es sich kaum reformieren lässt. Stattdessen wird es laufend mit dem Beitritt neuer Länder vergrößert. Gleichheit wird durch Zwang aufrechterhalten. Chancengleichheit von der Wiege bis zur Bahre?

... oder dezentrales Modell à la Schweiz?

Eine Demokratie kann Gleichheit nur **vor** dem Gesetz garantieren, nicht aber **durch** das Gesetz. Wer Selbstbewusstsein hat und Selbstverantwortung trägt, kann Unterschiede ertragen. Bürgerinnen und Bürger brauchen deshalb keine ständige Bevormundung.

Ebenso gibt es kein Menschenrecht auf ein rundum versorgtes Leben. Der Staat muss sich in erster Linie jener annehmen, die sich nicht aus eigener Kraft helfen können. Deshalb ist auch das Prinzip der Eigenverantwortung von grösster Bedeutung. Auch soll jedes Problem auf der Ebene gelöst werden, die dem Problem am nächsten liegt.

Unterschiede sind ein Zeichen für Freiheit und letztlich eine Folge von Freiheit. Denn Freiheit ist auch eine Anerkennung der Tatsache, dass jeder etwas Besonderes ist. Durch diese Besonderheiten der Menschen kann die kulturelle Vielfalt und das moralische Fundament in unserer Gesellschaft wachsen. Darauf wächst wiederum eine kollektive Identität, die dem Gemeinwohl dient.

Meine Damen und Herren: **Stehen wir ein für unsere Werte, für die Freiheit, für die Selbstbestimmung!** Es ist unsere Aufgabe, unbequeme Fragen zu stellen. Es ist unsere Aufgabe, gegen Kleinmut, Anpassertum, gegen Harmonisierung und Gleichmacherei anzutreten. **Denken ist nicht Kür**, Denken ist Pflicht, und Handeln ist Pflicht!

Auf einen gesunden Patriotismus kommt es an

Allein ein gesunder Patriotismus garantiert Freiheits-, Grund- und Bürgerrechte. **Statt mit Selbstbewusstsein die Werte der freiheitlichen und liberalen Gesellschaft zu verteidigen, profiliert sich die offizielle Schweiz als Weltmeisterin der Toleranz gegenüber den Intoleranten.** Unsere Errungenschaften, Besonderheiten und Stärken werden demontiert. Freiheit, Unabhängigkeit, bewaffnete Neutralität, Föderalismus, Privateigentum und Wettbewerb werden preisgegeben.

Meine Damen und Herren

Wir dürfen stolz sein auf unser Land, auf unsere Vorfahren. Stehen wir ein für unsere Werte, für die Freiheit, für die Selbstbestimmung! Es ist unsere Aufgabe, unbequeme Fragen zu stellen. Es ist unsere Aufgabe, gegen Kleinmut, Anpassertum, gegen Harmonisierung und Gleichmacherei anzutreten. Auf das Wohl aller kommt es an und nicht auf das Wohl von ein paar wenigen. Und auf dieses Wohl können wir in unserer direkten Demokratie noch selbst Einfluss nehmen.

Wir dürfen keine Manipulationen und Täuschungen aus Bundesbern akzeptieren. Unsere Devise heisst: **Unabhängigkeit, Selbstbestimmung und Selbstverantwortung statt Anpassertum!**

- Deshalb führen wir den Kampf gegen einen EU- und NATO-Beitritt weiter als **Kernauftrag.**
- Deshalb wollen wir die **integrale, immerwährende, bewaffnete Neutralität** in der Verfassung verankern.
- Deshalb arbeiten wir an einer **Volksinitiative zum Ausbau der Volksrechte und gegen die schleichende Übernahme von fremdem Recht** bei internationalen Abkommen.

- Deshalb sagen wir **Nein zur Entmachtung des Volkes bei der Ost-Milliarden-Vorlage** am 26. November.
- Deshalb setzen wir uns ein für eine **starke, moderne Milizarmee** im eigenen Land, zum Schutz des eigenen Landes.
- Deshalb stehen wir ein für die **Interessen unserer Schweiz** und ihrer Bürgerinnen und Bürger.

Meine Damen und Herren, **widersetzen wir uns der Gleichmacherei** und dem Untertanengeist mit Herz und Verstand! Stehen wir ein für **Freiheit, Unabhängigkeit und bewaffnete Neutralität!**

Die AUNS ist und bleibt Bannerträgerin für Freiheit und Unabhängigkeit.

Ich danke Ihnen und Bundesrat Christoph Blocher für Ihren stetigen Einsatz zum Wohl unseres Landes – im Sinne der Gründerväter der AUNS.
